Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

# Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 221.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 27. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

## Amtliches.

**Berlin**, 26. März. Der König hat dem Wirthschafts-Inspektor August Kirschbaum zu Paulsdorf im Kreise Gnesen die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Der seitherige Kreis-Wundarzt des Kreises Kalau, Dr. Schleußner zu Alt-Döbern, ist zum Kreis-Physikus des Kreises Beeskow-Storkow, der praktische Arzt Dr. med. Boronow zu Königshütte, unter einstweiliger Belassung in seinem gegenwärtigen Wohnsitz, zum Kreis-Wundarzt des Kreises Kattowitz, der praktische Arzt Dr. med. Broll zu Groß-Streblitz, zum Kreis-Wundarzt des Kreises Groß-Streblitz, und der prakt. Arzt Dr. med. van Gulik zu Kevelaer, unter Belassung in seinem Wohnsitz, zum Kreiswundarzt des Kreises Geldern ernannt worden.

## Deutscher Reichstag.

12. Sitzung.

**Berlin**, 26. März. Am Tische des Bundesraths: Fürst von Bismarck, von Bötticher, von Burchard.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung 1¼ Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen Anträge von Mitgliedern des Hauses.

Die Abgg. Dr. Barth und Dirichlet beantragen: der Reichstag wolle beschließen, beim Bundesrathe zu beantragen, die in den §§ 30 und 31 des Gesetzes betr. die Besteuerung des Tabaks festgesetzten Ausfuhrvergütungssätze nunmehr im vollen Umfange zur Ausführung zu bringen.

Abg. Barth: Unser Antrag ist identisch mit einem vor Jahresfrist von mir gestellten Antrage. Der Reichstag hat sich meinem damaligen Antrage im Februar 1883 angeschlossen; der Bundesrath hat seitdem die Ausfuhrvergütungssätze zwar erhöht, aber doch nicht in der Weise, wie das Gesetz vom 16. Juli 1879 es versprach. Die Folge davon ist, daß der Export nicht in dem erwarteten Umfange erfolgt ist. Die Regierungen geben davon aus, daß so lange noch Vorräthe aus der Zeit vor Einführung des Gesetzes vorhanden sind, die Ausfuhrvergütung nicht in vollem Maße stattfinden dürfe. Ich glaube aber, daß jetzt die verbündeten Regierungen bereit sein werden, unserm Antrage Folge zu geben, da die Annahme großer vor jenem Gesetze eingeführten Vorräthe jetzt noch weniger als damals zutrifft.

Fürst v. Bismarck: Der Wortlaut dieses Antrages giebt der Anschauung Ausdruck, als ob der Bundesrath nicht selbständig und zu rechter Zeit mit der Ausführung nothwendiger Bestimmungen vorgeht. Die Herren machen sich einen falschen Begriff von meiner Stellung, wenn Sie Ihre an den Bundesrath gehenden Wünsche immer an mich richten. Ich bin zur Annahme solcher Wünsche gar nicht befugt. Der Bundesrath ist neben Ihnen ein gesetzgebender Körper. Ich kann an den Bundesrath Anträge nur in Uebereinstimmung mit dem preußischen Staatsministerium im Auftrage des Kaisers richten, ich muß es also ablehnen, hier eine Verpflichtung zu übernehmen, während ich doch gar nicht weiß, wie das preußische Staatsministerium zu dieser Frage steht.

Abg. Dr. Buhl: Ich möchte nur darauf aufmerksam machen, daß der gleiche Antrag im vorigen Jahre angenommen und vom Bundesrathe beantwortet ist. Durch Annahme des vorliegenden Antrages soll der Reichstag doch weiter nichts als seine Anschauung kundgeben, daß er in dieser Frage anderer Ansicht als der Bundesrath ist. Ein solches Votum muß dem Reichstage doch jederzeit zustehen. — Was den Antrag selbst betrifft, so bitte ich um seine Annahme. Besonders für die Landwirthschaft hat die volle Ausfuhrvergütung hohe Bedeutung, da ohne diese Vergütigungen die Tabaksbauindustrie sehr leiden würde, wie es bereits jetzt der Fall ist. Ich glaube, die Verhältnisse dieser Industrie liegen jetzt doch so klar, daß wir sehr wohl das Votum fassen können, an den Bundesrath den Antrag zu richten, die Ausfuhrvergütigungssätze voll auszuführen.

Fürst Bismarck: Ich glaube, der Antrag rennt eine offene Thür ein und thut so, als ob der Bundesrath nicht rechtzeitig das Nöthige thun wird. Das könnte doch zu Mißverständnissen bei den Wahlen führen (Heiterkeit). In staatsrechtlicher Beziehung ändert eine Ueblichkeit doch nichts an der Unrichtigkeit der Form. Gegenüber den Vorwürfen, daß der Reichskanzler zu viel Kompetenz habe, will ich mich bemühen, den Kanzler kleiner zu machen, vielleicht kleiner als Ihnen lieb ist.

Abg. Dr. Windthorst: Ich möchte beantragen, auf Grund der Erklärung des Herrn Reichskanzlers über diesen Antrag zur Tagesordnung überzugeben. Ich kann über seine Ausführungen nur meine höchste Befriedigung aussprechen — es sind leider diese Anschauungen nicht immer geltend gewesen. Sollte mein Antrag abgelehnt werden, so beantrage ich, dem Antrage folgende Fassung zu geben: „Der Reichstag wolle beschließen, den Bundesrath zu ersuchen 2c.“

Abg. Dr. Barth: Zur Begründung der Form unseres Antrages möchte ich an ein Schreiben des Herrn Reichskanzlers vom 1. Mai 1883 erinnern, in welchem er sagt: „Jeden Antrag und jede für den Bundesrath bestimmte Mittheilung bin ich bereit, Sr. Maj. und dem Staatsministerium mitzutheilen.“

Reichskanzler Fürst Bismarck: Was der Vorredner aus meinem Briefe verlesen hat, steht mit meinen Aeußerungen von heute keineswegs in Widerspruch. Wohin sollte es denn führen, wenn ich diesen Antrag dem Bundesrath vorlege und gleichzeitig sage „ich stelle diesen Antrag.“ Ich kann von Niemandem hier im Hause eine Direktive für mein Auftreten im Bundesrathe annehmen.

Die Diskussion wird geschlossen.

Bei der Abstimmung über den Antrag des Abg. Dr. Windthorst auf Uebergang zur Tagesordnung bleibt das Resultat zweifelhaft; eine Abstimmung mittelst „Hammelsprungs“ ergiebt 104 Stimmen für, 80 gegen den Antrag.

Präs. v. Levetzow: Das Haus ist nicht beschlußfähig, die Sitzung kann daher nicht fortgesetzt werden. Ich beraume die nächste Sitzung auf morgen 11 Uhr an.

Abg. v. Heereman: Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß das Abgeordnetenhaus morgen um 10 Uhr tagt; es würde sich also vielleicht empfehlen, die Sitzung hier später anzusetzen.

Der Präsident setzt hierauf den Anfang der Sitzung auf 1 Uhr fest.

Tagesordnung: Zweite Berathung der Marineanleihe, Prisengerichtsbarkeit, Vertrag mit Belgien zum Schutze literarischer Erzeugnisse.

Schluß 2¼ Uhr.

## Preußischer Landtag.

### Herrenhaus.

12. Sitzung.

**Berlin**, 26. März. Am Ministertische: Maybach, Friedberg und Kommissarien.

Der Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Nach dem mündlichen Bericht der Kommission für Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten wird der Gesetzentwurf, betreffend den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes, über welchen Frhr. von Manteuffel-Krossen referirt, ohne Debatte unverändert genehmigt, desgl. wird in einmaliger Schlußberathung der Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des § 13 des Gesetzes vom 20. August 1883 über die Befugnisse der Strombauverwaltung gegenüber den Uferbesitzern an öffentlichen Flüssen, ohne Diskussion nach dem Antrage des Referenten v. Schuhmann unverändert angenommen.

Ueber die Vorlage, betreffend die weitere Herstellung von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung für Rechnung des Staats, die Betheiligung des Staates bei dem Bau einer Eisenbahn von Heide nach der Landesgrenze bei Ribe, sowie die Beschaffung von Mitteln für die Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes erstattete Namens der Eisenbahnkommission, Herr Boie (Potsdam), Bericht. Die Kommission ist von den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses nur in Bezug auf die Linie Naumburg—Artern abgewichen. Die Regierung hatte zu den Baukosten von den Interessenten einen Zuschuß von 270,000 M. verlangt; das Abgeordnetenhaus dagegen die Aufbringung dieser Summe durch die Interessenten für unausführbar erachtet und die Regierungs-Forderung von 4 623 000 Mark um den genannten Betrag erhöht. Diese Erhöhung hat die Kommission wieder abzusetzen empfohlen. Das Haus stellt jedoch auf den Antrag des Frhrn. v. Wintzingerode-Knorr, dem sich auch Minister Maybach und Frhr. von Tettau anschließen, den Beschluß des anderen Hauses wieder her. Im Uebrigen wird die Vorlage nach unerheblicher Debatte im Einzelnen und schließlich im Ganzen definitiv genehmigt.

Die Berichte der Eisenbahnverwaltung, betreffend die bisherige Ausführung einiger Bestimmungen in den verschiedenen Gesetzen über den Erwerb von Privateisenbahnen für den Staat, betreffend die Verwendung des Erlöses für verkaufte Berliner Stadtbahnparzellen und betreffend die Ergebnisse des Betriebes der für Rechnung des Staates verwalteten Eisenbahnen im Jahre 1882/83 werden auf Antrag des Berichterstatters Geh. Rath Bredt nach kurzer, nur auf den letztgenannten Bericht sich beziehender Diskussion durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Einige Petitionen, u. A. des Frhrn. v. Loë, Vorsitzenden des Bauernvereins mit dem Antrage, zu veranlassen, daß die Grund- und Gebäudesteuer in der Rheinprovinz den Gemeinden überwiesen werde, ferner des vom Hofe, Vorsitzender des Grund- und Hausbesitzervereins von Aachen und Burtscheid, des Piest und Genossen, Hausbesitzer in Stettin, mit dem Antrage, die Beseitigung der Gebäudesteuer zu erwirken, und des W. Mummenhof und Genossen, Haus- und Grundbesitzer zu Bochum, mit dem Antrage, „dahin zu wirken, daß die Gebäudesteuer beseitigt resp. herabgesetzt, sowie, daß den Kommunalbehörden, Schul- und Kirchengemeinden die Erhebung besonderer Umlagen auf Grund- und Gebäudesteuer nicht gestattet werde,“ werden der Regierung als Material für die Steuergesetzgebung überwiesen.

Die Petition des Bürgermeisters Falkenhagen in St. Johann um Deklaration des § 9, 2 des Forstdiebstahls-Gesetzes wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

Tages-Ordnung: Landgüterordnung für Schlesien, kleinere Vorlagen.

Schluß 2¼ Uhr.

---

### Abgeordnetenhaus.

65. Sitzung.

**Berlin**, 26. März. Am Ministertische: Dr. Lucius.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 10¼ Uhr.

Das Haus tritt in die zweite Berathung der Jagdordnung ein.

§ 1 des Gesetzes in der Fassung der Kommission lautet:

Das Jagdrecht darf nur ausgeübt werden auf Grundflächen, welche im Sinne dieses Gesetzes entweder einen eigenen oder einen gemeinschaftlichen Jagdbezirk bilden oder einem eigenen oder einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk angeschlossen sind.

Dazu liegt folgender Antrag der Abgg. Dirichlet und Schmieder vor.

Den § 1 zu fassen:

> „Das Jagdrecht und dessen Ausübung steht Jedermann auf seinem Grund und Boden nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes zu.“

Abg. Schmieder: Meine Partei wird dem Gesetze in der Fassung der Kommission nicht beistimmen können, da es tief in privatrechtliche Verhältnisse einschneidet. Einem Gesetze mit solchen Konsequenzen könnten wir nur beitreten, wenn es sich dabei um Forderungen des öffentlichen Wohles handelt. Um derartige Forderungen handelt es sich hier jedoch nicht. Um das Gesetz für uns annehmbar zu machen, beantragen wir, jedem Grundbesitzer die Ausübung der Jagd auf seinem Grund und Boden zuzugestehen. Der Einwurf, daß dadurch die Zahl der Jagdausübenden eine zu große werden wird, ist leicht damit zu widerlegen, daß durch das Ergebniß der Jagden auch die Zahl der Jäger regulirt werden wird. Vor Allem aber hat uns zu unserem Amendement die Erwägung bestimmt, daß der Eigenthümer das freie Verfügungsrecht auf seinem Grund und Boden haben muß.

Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst: Ich halte dieses Amendement für unannehmbar. In dem Amendement heißt es „nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes.“ Ja, welches Gesetzes denn? Die Antragsteller wollen ja doch das in Rede stehende Gesetz gar nicht bewilligen (Heiterkeit rechts) — bevor ich also nicht weiß, um welches Gesetz es sich nun handeln soll, kann ich für dieses Amendement nicht stimmen.

Abg. Westerburg: Was wir wollen ist die Gewährung der Jagdausübung für jeden Grundbesitzer ohne Rücksicht auf die Größe des Grundstücks. „Nach Maßgabe dieses Gesetzes“ — das soll bedeuten dieses vorliegenden Gesetzes — das nach Annahme unseres Amendements eben nochmals an die Kommission verwiesen und entsprechend umgearbeitet werden müßte. Daß das, was wir fordern, ausführbar ist, zeigt das Beispiel von Oldenburg. Außerdem war dieses System bereits im römischen Rechte maßgebend und heute noch z. B. auch in Frankreich üblich. Unser Vorschlag ist also gar nicht so ungeheuerlich, wie sie vorgeben; ich bitte daher, unseren Antrag anzunehmen.

Minister Dr. Lucius: Der zu § 1 vorliegende Antrag ist hier deutlich motivirt worden. Man braucht auf das römische Recht zu dessen Begründung nicht zurückzugehen — es genügt der Hinweis auf die Jagdzustände von 1848 (Beifall rechts). Wer die schön findet, der ist nicht anders zu überzeugen. Ich kann mich darauf beschränken, Sie um Ablehnung dieses Amendements zu bitten, auf dessen Annahme die Antragsteller wohl selbst nicht rechneten.

Abg. v. Heydebrand u. d. Lasa: Wenn die Antragsteller auf die Jagdzustände von 1848 zurückgehen wollen, so wäre es doch besser, daß sie auch die Ausübung gleich auf fremdem Gebiete ausüben ließen. Der Hinweis auf Frankreich trifft keineswegs völlig zu, denn zur Ausübung des Jagdrechts bedarf es in Frankreich der Genehmigung des Präfekten. Wenn nach dem Amendement aber gestattet werden soll, daß Jeder, der 2 oder 3 Morgen Land besitzt, die Flinte zur Jagd in die Hand nehmen darf, so ist das doch wirklich gemeingefährlich und bald würden aus den Kreisen, die Ihr Amendement schützen will, Petitionen um Abstellung dieser Bestimmung an uns kommen. (Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst: Ich kann bei meiner ersten Anschauung nur stehen bleiben. Ich kann mir keineswegs denken, was geschehen soll nach Annahme des Antrages Dirichlet; — soll denn Jeder die Flinte in die Hand nehmen können? Dann möchte ich Ihnen doch rathen, fortan nicht mehr aufs Land zu gehen. Daß Sie nach Annahme Ihres Amendements die Vorlage in die Kommission zurückverweisen wollten, mußten Sie doch vorher sagen — man konnte Ihrem Antrage das doch nicht an der Nase absehen.

Die Diskussion wird geschlossen und § 1 sodann in der Fassung der Kommission angenommen.

§ 2 der Kommissionsvorlage verlangt für jeden eigenen Jagdbezirk eine Grundfläche von mindestens fünfundsiebenzig Hektar.

Die Abgg. Dirichlet und Schmieder beantragen statt 75 Hektare zu setzen 25.

Abg. Schmieder: § 84 will für Hessen den Minimalumfang auf 25 Hektare herabsetzen — ich glaube, es kommt vor Allem darauf an, hier ein einheitliches Gesetz zu schaffen und aus diesem Grunde beantragen wir, die Bestimmung des § 84 auf die ganze Monarchie auszudehnen.

Das Haus nimmt ohne weitere Diskussion § 2 der Kommissionsvorlage an.

Zu § 5 (Bestimmung des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes) beantragt Abg. Bohtz statt „der etwa darin liegenden eigenen Jagdbezirke“ zu sagen, „der etwa darin liegenden zu eigenen Jagdbezirken gehörigen Flächen“.

Minister Dr. Lucius: Ich halte den Antrag Bohtz für eine redaktionelle Verbesserung und habe gegen ihn Nichts einzuwenden.

§ 5 wird hierauf mit der Aenderung des Abg. Bohtz angenommen.

§ 6 bestimmt: der Eigenthümer eines eigenen Jagdbezirkes ist befugt, falls er in räumlichem Zusammenhange mit einem zu demselben Gemeindebezirke gehörigen gemeinschaftlichen Jagdbezirke steht, in den letzteren mit den Rechten und Pflichten eines betheiligten Grundbesitzers einzutreten.

Abg. v. Meyer (Arnswalde) bittet um Ablehnung dieses Paragraphen durch welchen größere Grundbesitzer in der Gemeindevertretung all zu viel Rechte erhalten würden; die Jagdgenossenschaft wird ein völliges Hektarenparlament.

Abg. Dr. Langerhans: Die Einwürfe des Vorredners sind durchaus zutreffend; wenn ein großer Rittergutsbesitzer als Jagdbezirkeigenthümer eintritt, so kann er die Höhe der Jagdabgabe nach eigenem Gutdünken bestimmen.

Abg. v. Rauchhaupt: Der Vorredner irrt sich in der Bedeutung dieses Paragraphen, denn Gemeinde- und Gutsbezirke werden ja durchaus getrennt gehalten.

Abg. Rinteln bittet um Ablehnung des § 6, der eine Vergewaltigung der kleinen Gemeinden bedeutet.

Minister Dr. Lucius: Man wird doch kaum von einer Vergewaltigung sprechen können, wenn nach dem Prinzipe der Majoritäten eine Anzahl großer Besitzer sich über die zu treffenden Bestimmungen für die Jagdbezirke einigen.

Abg. Dr. Langerhans hält den Ausführungen des Abg. Rauchhaupt gegenüber seine Anschauung über die Bedeutung dieses Paragraphen aufrecht.

Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst: Ich glaube, wir kommen allen Wünschen am Besten entgegen, wenn ich vorschlage, daß die Gutsbesitzer nur in dem Falle an die Jagdbezirke der Gemeinde sich anschließen dürfen, wenn letztere es gestatten.

Abg. v. Meyer (Arnswalde): Ich bin damit vollständig einverstanden — da ein solches Amendement aber bis jetzt nicht vorliegt, so wiederhole ich meine Bitte um Ablehnung des § 6.

Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst beantragt: hinzuzusetzen „unter Zustimmung der Grundbesitzer des betreffenden Jagdbezirkes.“

Minister Dr. Lucius: „Unter Zustimmung der Grundbesitzer“ würde doch heißen „unter Zustimmung der Majorität der Grundbesitzer“ — dann stehen Sie doch wieder auf dem Standpunkte der Vorlage.

Die Abgg. Westerburg und Bödiker befürworten die Annahme des Antrages des Abg. v. Schorlemer-Alst.

Abg. Enneccerus: An sich ist der § 6 in der Kommissionsvorlage sehr wohl berechtigt. Allerdings kann dadurch leicht ein größerer Grundbesitzer die kleineren majorisiren — ich glaube aber, daß hiergegen eine Kautel getroffen werden kann, wenn es sich um die Vorschriften über die Abstimmung handelt. Denn mit Annahme des Antrages des Abg. v. Schorlemer würden wir gleichzeitig den Uebelstand schaffen, daß ein großer Grundbesitzer ohne jeden Grund von der Theilnahme am Jagdbezirke ausgeschlossen werden könnte.

Abg. v. Rauchhaupt: Will man solche Kautel schaffen, obschon ich sie für unnöthig halte, so erscheint mir der vom Vorredner

vorgeschlagene Ausweg der beste, und ich bin gern bereit, seine event. Anträge zu unterstützen.

Die Diskussion wird geschlossen und hierauf § 6 mit dem vom Abg. v. Schorlemer-Alst beantragten Zusatze angenommen; gegen den Zusatzantrag stimmt die Rechte des Hauses.

Die §§ 7–11 werden ohne Diskussion angenommen.

§ 12 handelt von der Beschlußfassung in den Jagd-Genossenschaften.

Abg. Dr. Langerhans: Dieser § 12 macht einen Unterschied zwischen Besitzern städtischer und ländlicher Grundstücke. Wir sehen für eine solche Unterscheidung keinen Grund und bitten Sie daher, entsprechend dem Antrage der Abgg. Dirichlet und Schmieder die Worte: „und zwar bezüglich städtischer Grundstücke durch die Gemeindevertretung und bezüglich ländlicher Grundstücke“ zu streichen.

Der Antrag wird abgelehnt und § 12 in der Fassung der Kommission angenommen.

Zu § 14 beantragt

Abg. Bohtz, den ersten Absatz, wie folgt, zu fassen: „Der Eigenthümer eines eignen Jagdbezirkes, welcher mindestens 750 Hektar Wald in räumlichem Zusammenhange umfaßt, hat hinsichtlich solcher Grundstücke, welche“ 2c.

Abg. Rintelen beantragt, § 14 dem Absatz 2 folgenden Wortlaut zu geben: „Der Anspruch auf Anpachtung fällt weg, wenn der Gemeinde-(Guts-)Bezirk resp. der Einzelbesitz, zu welchem die anzupachtende Fläche gehört, die sonst vorhandene Eigenschaft als Jagdbezirk nicht mehr behalten würde.

Oberforstmeister Donner: Der Antrag des Abg. Bohtz ist für die Regierung sehr wohl annehmbar, doch dürfte derselbe die Annahme des § 14 erschweren. Ich möchte dem Abg. Bohtz daher vorschlagen, durch eine weniger einschneidende Aenderung die Annahme zu erleichtern.

Abg. Westerburg vertheidigt den Antrag der Abgg. Dirichlet und Schmieder, welcher dahingeht, in dem Satze „Der Eigenthümer eines mindestens 750 Hektar in räumlichem Zusammenhange umfassenden, aus Wald bestehenden eignen Jagdbezirkes hat hinsichtlich solcher Grundflächen, welche von diesem Jagdbezirke ganz oder größtentheils umschlossen sind“ die Wote „oder größtentheils“ zu streichen.

Absatz 1 des § 14 wird hierauf in der Fassung des Abg. Bohtz angenommen, Absatz 2 in der des Abg. Rintelen und sodann der ganze Paragraph genehmigt.

Den § 14a beantragt Abg. Bohtz wie folgt zu fassen:

„Durch Uebereinkunft der Betheiligten kann mit Genehmigung des Kreisausschusses eine Regelung der Grenzen aneinander liegender Jagdbezirke herbeigeführt werden.“

Das Haus schließt sich ohne Diskussion diesem Antrage an.

Der Rest des ersten Abschnitts bis § 21 inkl. wird ohne wesentliche Debatte angenommen, worauf das Haus die Fortsetzung der Debatte bis Donnerstag 10 Uhr vertagt.

Schluß 1 Uhr.

---

# Briefe und Zeitungsberichte.

☾ **Berlin**, 26. März. Die heutige Beschlußunfähigkeit des Reichstags wird wieder mit den bei solchen Vorkommnissen üblichen Argumenten entschuldigt werden, sie ist aber in der That höchst unentschuldbar, und sie bestand, wenngleich nicht formell konstatirt, schon seit mehreren Tagen. Allerdings tagt das preußische Abgeordnetenhaus gleichzeitig, und auch mehrere andere Landtage sind zur Zeit versammelt; aber die Zahl der dadurch abgehaltenen Abgeordneten ist nicht so beträchtlich, daß dadurch die Beschlußunfähigkeit gerechtfertigt erscheinen könnte. Auch die sonst zuweilen angeführte Entschuldigung, daß die Regierung nicht für genügende Beschäftigung gesorgt habe, welche die Abgeordneten an Berlin fesseln könnte, trifft diesmal durchaus nicht zu; es ist eine erhebliche Anzahl wichtiger Vorlagen eingebracht. Man kann in der That dafür, daß vorgestern die erste Berathung des Aktiengesetzes zeitweilig vor 50 und in keinem Augenblick vor mehr als 100 Mitgliedern stattfand und daß heute, während eine ganze Anzahl wichtiger Anträge von Abgeordneten auf der Tagesordnung stand, Beschlußunfähigkeit eintrat, in der Hauptsache nur die geringe Bereitwilligkeit vieler Mitglieder, die mit dem Mandat verbundenen Pflichten regelmäßig zu erfüllen, verantwortlich machen; und kaum drei Wochen nach der Eröffnung der Session ist dies gewiß doppelt unentschuldbar: von Ermüdung kann doch jetzt noch keine Rede sein. Die Wähler werden gut thun, ihre parlamentarischen Vertrauensmänner bei den Neuwahlen daran zu erinnern, daß auch hier ein Punkt ist, an welchem die „Würde des Reichstags“ gewahrt werden muß. Schon wird man darauf vorbereitet, daß auch die Kommissionen, denen doch sehr wichtige Vorlagen überwiesen sind, wohl bis zum Osterfest — von dem uns doch noch fast drei Wochen trennen! — wegen schwacher Besetzung wohl nicht mehr viel zu Stande bringen würden. Der Kommission für das Sozialistengesetz wird die Arbeit heute allerdings durch die Erklärung der „Prov.-Corr.“ erleichtert, daß es sich nur um Annehmen oder Ablehnen handeln könne, daß die Regierung auf keinerlei Abänderung eingehen werde. Aber da es Herrn Windthorst um Zeitgewinn zu thun ist, so wird er trotzdem die Arbeiten der Kommission nach Möglichkeit verzögern. — Man erzählte sich heute unter den Reichstags-Abgeordneten, es stehe eine ähnliche Kundgebung an den Reichstag bevor, wie es vor mehreren Jahren das Schreiben des Kaisers war, in welchem ausgeführt wurde, daß die Regierung bei uns nach den persönlichen Intentionen des Trägers der Krone geführt werde, nur daß es sich diesmal um eine Verwahrung der Rechte der Bundesregierungen, resp. des Bundesraths handle, und zwar wurde als Anlaß dazu der Satz in dem Programm der deutschen freisinnigen Partei bezeichnet, welcher ein verantwortliches Reichsministerium fordert. Ungläubige wendeten natürlich ein, daß ein solcher theoretischer Programm-Punkt einer Minoritäts-Partei wenig dazu angethan sei, eine feierliche Kundgebung des Bundesraths zu veranlassen; man hielt ihnen aber als Beweis, daß in der That etwas Derartiges bevorstehe, die heutigen staatsrechtlichen Erörterungen des Fürsten Bismarck über das Amt des Reichskanzlers und insbesondere seine Erklärung, daß er dieses Amt vielleicht mehr verkleinern werde, als den Liberalen lieb sei, entgegen. In der That würde dazu ja eine Kundgebung des Bundesraths passen, welche die Unzulässigkeit der Ersetzung des Amtes des Reichskanzlers durch ein verantwortliches Reichsministerium, weil nämlich der Reichskanzler selbst nach der Verfassung kein Reichsminister sei, behaupten würde. Es war indeß nicht festzustellen, was an diesen Foyer-Erörterungen Ursache und was Wirkung war — ob die heutigen Ausführungen des Fürsten Bismarck jene Gerüchte, als deren Bestätigung sie verwerthet wurden, nicht erst hervorgerufen hatten. So viel ist allerdings sicher, daß der Kanzler jede Gelegenheit, um den Kampf gegen die freisinnige Partei möglichst eklatant im Lande aufzunehmen, mit Begierde ergreift, und daß insbesondere der Vorwurf von Uebergriffen über die verfassungsmäßigen Schranken dazu für geeignet erachtet wird. Ob die Bundesgenossenschaft des Herrn Windthorst dem Fürsten Bismarck dabei nützlich ist, darf wohl bezweifelt werden.

— Dem Reichstage ist auch der Gesetzentwurf betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Angehörigen des Reichsheeres und der Marine und zwar unverändert und ohne jede Berücksichtigung der Beschlüsse der Kommission des Reichstags in der vorigen Session wieder zugegangen. Auffallender Weise ist auch in der Begründung auf den Beschluß der Kommission, auch die Sekondelieutenants zur Zahlung der Pensionsbeiträge heranzuziehen, keine Rücksicht genommen. Im Uebrigen ist das Zustandekommen dieses Gesetzes unabhängig von der Verständigung über die Pensionsgesetze.

— Der Kriegsminister hat den Wunsch ausgesprochen, daß die Pensionsgesetze noch vor der Vertagung im Reichstage zur ersten Lesung gelangen, damit die Kommission, falls eine solche beliebt wird, die Vorlage bis zum Wiederbeginn der Plenarsitzungen berathe.

— Nach Erledigung der zweiten und dritten Berathung der Jagdordnung im Abgeordnetenhause wird beabsichtigt, auch die Berathung über den Bauplatz für das neue Geschäftshaus auf die Tagesordnung zu setzen. Zudem wünscht die Regierung, daß vor den Osterferien noch die erste Berathung der neuen Eisenbahnverstaatlichungsvorlage stattfinde. Man rechnet darauf, daß die Generalversammlung der Aktionäre der Berlin-Hamburger Bahn am 29. d. M. die Offerte der Regierung annehme, so daß der bezügliche Gesetzentwurf sofort an das Abgeordnetenhaus gelangen kann. Gleichzeitig werden auch die Verträge wegen des Ankaufs der Bremischen Eisenbahnen vorgelegt.

— Die halbamtliche „Prov.-Korr.“ bringt einen längeren Artikel über die Frage der Verlängerung des Sozialistengesetzes, der mit folgender Erklärung schließt:

„Entweder muß der Sozialdemokratie mit demselben Maße gemessen werden, wie den übrigen Parteien, oder diese letzteren müssen sich die Beschränkungen gefallen lassen, welche die Sozialdemokratie nicht nur wegen der Ziele, sondern vornehmlich wegen der Methode ihrer Agitation zur Zeit unentbehrlich gemacht hat. Thatsächlich käme nur die erstere Eventualität, d. h. die einfache Beseitigung des Sozialistengesetzes, in Frage, denn zu einer Unterwerfung unter die zur Bekämpfung der Sozialdemokratie nothwendig gewordenen Beschränkungen wird keine Partei und am wenigsten diejenige die Hand bieten, aus deren Mitte der Vorschlag auf Ueberweisung des Gesetzentwurfes an eine Kommission hervorgegangen ist. Diese Kommission wird genau vor dieselbe Entscheidung gestellt sein, vor welcher das Plenum bereits gestanden hat: entweder Vervollständigung der Sozialreform durch Verlängerung der Geltungsdauer des Sozialistengesetzes oder Ablehnung dieses letzteren auf die Gefahr hin, daß die friedliche Reform durch Versuche zu gewaltsamer Selbsthilfe lahm gelegt werde! Daß die beschlossene „dilatorische Behandlung“ von sachlichem Einfluß sein werde, läßt sich ebensowenig annehmen, wie daß dieselbe durch sachliche Gründe veranlaßt worden.“

Zu dieser, besonders an die Adresse des Zentrums gerichteten Erklärung bemerkt die „Germania“:

„Nach unserer Ansicht kann man freilich eine Methode noch besser strafrechtlich fassen, als Ziele. Aber der Halbamtliche will keine gemeinrechtliche Lösung, er will auch nicht die Anbahnung irgend eines Uebergangsstadiums zum normalen Zustande; mit keinem Wort wird dieses Bedürfnisses gedacht. Er will nichts weiter, als die Permanenz des jetzigen Gesetzes, welches ihm ein normaler Zustand zu sein scheint. Es verdient immerhin Anerkennung, daß die „Prov.-Corr.“ in dieser Beziehung der Tonart des Reichskanzlers folgt und uns nicht a la Puttkamer verspricht, in zwei Jahren Wunderdinge zu erreichen.“

— Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzleramts ist der Hafenplatz Rio de Janeiro als eines nicht blos auf sporadische Fälle sich beschränkenden Ausbruches des gelben Fiebers verdächtig anzusehen.

**Bern**, 21. März. Wie erinnerlich, fand im Laufe des letzten Jahres zwischen der französischen Regierung und dem schweizerischen Bundesrathe ein Depeschenwechsel über die Frage der Neutralität von Savoyen statt und diese Angelegenheit wurde in der auswärtigen Presse vielfach erörtert. Der vom letztjährigen Bundespräsidenten Ruchonnet verfaßte Bericht des politischen Departements giebt nunmehr eine aktenmäßige Darstellung des Konfliktes, welcher glücklicherweise im Keime erstickt werden konnte. Es dürfte nicht ohne Interesse sein, auf diesen Gegenstand kurz zurückzukommen. Bekanntlich gab die Ansammlung von französischen Truppen in der neutralisirten Zone Savoyens im Laufe des Monats September letzten Jahres, sowie das Gerücht, daß die französische Regierung sich mit der Absicht trage, den Mont Vuache zu befestigen, um das Rhonethal militärisch zu sperren, den Anstoß. Die vom schweizerischen Bundesrath angeordneten Beobachtungen führten zu dem Ergebnisse, daß gewisse Vorarbeiten zu dieser Befestigung bereits ausgeführt oder in der Ausführung begriffen seien. In Folge dessen richtete der Bundesrath eine Depesche nach Paris, um die Sache vor der französischen Regierung zur Sprache zu bringen, während zugleich der Wunsch des Bundesraths zum Ausdruck gebracht wurde, daß aus dieser Frage kein europäischer Konfliktsfall gemacht werden möchte. Frankreich gab die beruhigendste Erklärung ab und bekräftigte dieselbe durch eine förmliche Note, welche folgenden Wortlaut hatte:

In Bern umgehende Gerüchte haben, wie es scheint, die Annahme veranlaßt, die französische Regierung hege den Plan, auf dem Mont Vuache gewisse Befestigungswerke zu errichten, weshalb der schweizerische Bundesrath die Versicherung zu erhalten wünscht, daß diese Absicht nicht vorhanden sei. Durch eine französischerseits abgegebene Erklärung, glaubt er, würde sich die öffentliche Meinung in der Schweiz beruhigen. Wir sehen keine Schwierigkeit, zu erklären, daß es nicht in unserer Absicht liegt, Befestigungswerke auf dem Mont Vuache zu errichten und daß der französische Generalstab besondere Rücksicht darauf genommen hat, in den auf die Mobilisation bezüglichen Studien das neutralisirte Gebiet voll und ganz zu respektiren.

Aus dieser äußerst befriedigenden Antwort darf der Schluß gezogen werden, daß Frankreich gesonnen ist, die bindende Kraft der Wiener Verträge vom Jahre 1815 anzuerkennen, d. h. das neutralisirte Gebiet von Savoyen vollständig zu respektiren. Der Bundesrath hat nicht verfehlt, von diesen Erklärungen Akt zu nehmen. Die Angelegenheit selbst, welche einen Augenblick gedroht hatte, sich zu einer europäischen Frage umzugestalten, ist durch die unumwundene Erklärung Frankreichs beigelegt.

**Stockholm**, 24. März. Der König von Schweden und Norwegen ist in Stockholm mit großer Begeisterung empfangen worden. An einer Stelle standen viele Mitglieder der Zweiten Kammer zusammen, an diese richtete König Oskar ungefähr folgende Worte:

„Dank, herzlichen Dank für euren freundlichen Empfang. Ich kann nicht euch Allen die Hand reichen. Ja, meine Herren, ich habe gethan, was ich als Unionskönig für die beiden Reiche als das Beste ansah, ohne den Vortheil eines der Reiche bei Seite zu setzen. Die Kammern des Reichstages haben nicht an meinen Beschlüssen theilnehmen können; was ich aber gethan habe, das habe ich aus gutem Herzen und aus aufrichtiger Ueberzeugung gethan, und ich hoffe, daß auch das schwedische Volk es als solches auffasse.“

Ueber den im Schlußpassus befindlichen Appell an das schwedische Volk unter Beiseitlassung Norwegens fühlen sich die Norweger empfindlich berührt. „Dagbladet“ ist empört:

„Nun hat König Oscar, nachdem er als norwegischer König einen Beschluß in einer norwegischen Frage gefaßt hat, einen Appell an das schwedische Volk gerichtet bezüglich dieser norwegischen Frage — wahrlich, wenn man glaubt, daß ein solcher Schritt dazu dienen soll, den Frieden wieder in unser Gemeinwesen zu bringen, dann irrt man sich gewaltig. Das norwegische Volk hat im Jahre 1860 gezeigt, daß es sich nicht bange machen läßt. Es wird wie immer treu für seine Freiheit und Selbstständigkeit auf der Wacht sein, koste es, was es wolle. Sollte die Königsmacht einen Unionskonflikt zu Wege bringen, dann wird derselbe für das Königthum verhängnißvoll werden.“

Die versöhnliche Stimmung, die durch Ernennung des Kronprinzen zum Vizekönig von Norwegen eingetreten war, hat also schnell wieder der früheren Verbitterung Platz gemacht.

**Christiania**, 26. März. Das Reichsgericht erkannte den Staatsrath Bachke gleichfalls schuldig, sein Amt verwirkt zu haben.

**Paris**, 26. März. Die Kammer der Deputirten nahm heute den Gesetzentwurf betreffend das Armee-Avancement an. Ein Amendement des Deputirten Tézenas, welches die Abschaffung der Würde eines Marschalls von Frankreich beantragt, wurde mit 319 gegen 198 Stimmen abgelehnt. — Der Deputirte Constans brachte einen Antrag auf Einführung des Listenskrutiniums für die Deputirtenwahlen ein. — Der „Temps“ unterzieht die Zusammensetzung der Budgetkommission einer Prüfung und konstatirt, daß die Majorität derselben nicht ministeriell sei, daß dieselbe aber, wie das Ministerium, keine neue Steuer wolle. Das Blatt betont, daß es unerläßlich sei, die Ausgaben einzuschränken, denn das Land sei der Liebhabereien und Fehler seiner Vertreter überdrüssig und wolle nicht länger die Kosten bezahlen. — Der Deputirte Rouvier ist zum Präsidenten der Budgetkommission gewählt worden. — Die Deputirten, welche den Antrag auf Revision der Verfassung unterzeichnet haben, beschlossen, denselben morgen einzubringen.

**Rom**, 26. März. Während in parlamentarischen Kreisen Mordini als ministerieller Kandidat für das Kammerpräsidium genannt wird, sagt „Popolo Romano“, daß in dieser Beziehung noch keine Wahl getroffen sei. Von dieser Wahl hänge die Lösung der Krisis zum großen Theil ab. — „Fanfulla“ giebt folgende Liste als wahrscheinliche: Depretis Präsidium und Inneres; Magliani Finanzen; Mancini Aeußeres; Genala öffentliche Arbeiten; Bertole Viale Krieg; Brin Marine; Grimaldi Ackerbau; Coppino Unterricht; Ferracciu Justiz. — „Rassegna“ zufolge wird Depretis die Zusammensetzung des neuen Kabinets erst bekannt geben, wenn die Generalsekretärstellen besetzt sein werden. — Die offiziöse „Stampa“ sagt, es sei noch nichts Positives festgestellt.

**Petersburg**, 25. März. Eine aus Vertretern aller Ministerien zusammengesetzte Kommission ist gegenwärtig, wie der „Sswet“ mittheilt, mit Ausarbeitung der Frage beauftragt, wie weit die russische Sprache als obligatorische für sämmtliche Eisenbahnbeamten im Reiche einzuführen sei. Nach der Ansicht der Kommission sollen in Zukunft nur solche Personen zum Eisenbahndienst zugelassen werden, welche eine hierauf bezügliche vorgeschriebene Prüfung in der russischen Sprache genügend bestanden haben.

**Athen** 26. März. Der Ministerpräsident Trikupis theilte der Deputirtenkammer den bevorstehenden Abschluß eines Handelsvertrags mit Deutschland mit, welcher Konzessionen betreffs der Korinthen mache.

**Kairo**, 25. März. Ueber den General Gordon fehlt es seit dem 15. d. M. an allen Nachrichten. Durch vom 20. d. M. datirte Meldungen, welche dem hiesigen französischen Generalkonsul zugegangen sind, wird bestätigt, daß Khartum fast vollständig von den Aufständischen eingeschlossen war und daß sich auf beiden Ufern des Flusses südlich Shendy große Haufen von Aufständischen befanden.

---

# Locales und Provinzielles.

**Posen**, 27. März.

**V. Besitzveränderung.** Das Rittergut Polnisch-Wilke, im Kreise Kosten, mit 1063 Hektaren Areal, ist von Graf Anton von Czarnecki-Golejewko, Kreis Kröben, auf Graf Johann von Czarnecki übergegangen.

* **Das Benefiz** des Herrn Retty scheint auch diesmal wieder ein ausverkauftes Haus machen zu sollen. Wie uns mitgetheilt wird, hat sich der Vorverkauf der Billets recht rege gestaltet, so daß man gut thun wird, sich heute noch rechtzeitig einen Platz zu sichern.

## Vermischtes.

* **In die Geschichte der verunglückten Toaste** gehört eine überaus drollige und recht pikante Geschichte. Der Minister eines deutschen Staates sollte in Vertretung seines Monarchen der Säkularfeier einer Universität beiwohnen und natürlich einen Toast halten. Die Excellenz, eine in ihrem Berufe sehr tüchtige, als Redner aber recht unbeholfene Persönlichkeit, ergreift also bei dem Festdiner, während dessen ganzer Dauer er sich zum Gaudium seiner Nachbarn — es giebt ja so schlechte Menschen — viel weniger mit dem Studium des lukullischen Mahles, als mit dem Memoriren seiner Rede beschäftigt, unter unheimlicher Stille das Glas und spricht: Hochansehnliche Festversammlung! Mir ist die Pflicht zugefallen, unseren erhabenen Landesvater heute zu feiern. Meine Herren, ergreifen Sie mit mir die Gläser und stimmen Sie ein mit mir in den Ruf: „Seine Majestät der König lebe wohl!" Und begeistert stimmte die ganze Versammlung in den Wunsch ein. Der Souverain soll herzlich über die gute alte Excellenz gelacht und ihr versichert haben, daß er zu seinem Bedauern diesem Wunsche nachzukommen vorläufig nicht gewillt sei.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 26. März. Die Subskription auf die ungarische Goldrente ist an allen deutschen Stellen mit Ablauf des ersten Tages geschlossen worden.

**Dresden**, 26. März. Bezüglich der Aufhebung der Chaussee- und Brückengelder ist zwischen beiden Kammern eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Aufhebung nicht schon Ende dieses Jahres, sondern erst Ende 1885 eintreten soll. Wegen Aufhebung der Schweineschlachtsteuer ist eine Einigung nicht zu Stande gekommen; ebensowenig wegen Entlastung der unteren und mittleren Einkommensteuerpflichtigen. Der Bau eines Kunstakademiegebäudes ist durch Annahme eines Kompromisses gesichert. Heute Nachmittag finden die Schlußsitzungen beider Kammern, morgen Mittag 12 Uhr der feierliche Schluß des Landtags durch den König statt.

**München**, 26. März. Die Landtagssession ist bis zum 8. April verlängert worden, das provisorische Steuergesetz wurde mit 111 gegen 10 Stimmen genehmigt. Bei der Berathung des Gebührenetats begründete der Abg. Craemer den Antrag des Ausschusses auf Revision des Gebührengesetzes. Der Finanzminister stellte die Revision der Gebührenordnung in Aussicht, sobald das Gerichtskostengesetz für das Reich revidirt worden sei.

**Bremerhaven**, 26. März. An Bord des auf der hiesigen Rhede liegenden Lootsenschooners „Staatsminister Bacmeister" brach in der vorigen Nacht Feuer aus, der Schooner brannte fast ganz aus und wurde an der Westseite der Weser auf den Strand gesetzt.

**Metz**, 26. März. Der Statthalter, Feldmarschall v. Manteuffel, traf heute Nachmittag 4 Uhr hier ein, um sich von den Metz verlassenden Regimentern zu verabschieden.

**Wien**, 26. März. Das Abgeordnetenhaus hat den Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz pro 1884, letzteres ohne Debatte, angenommen.

**Pest**, 26. März. Das Unterhaus hat die Vorlage betreffend den Bau der Eisenbahn Mostar-Metkovich mit 130 gegen 73 St. genehmigt. Ministerpräsident Tisza war für die von der äußersten Linken und von der gemäßigten Opposition bekämpfte Vorlage lebhaft eingetreten.

**Taganrog**, 26. März. Die hiesige Rhede ist eisfrei.

**Amsterdam**, 26. März. Der ehemalige Direktor der Banque d'Escompte zu Paris, Rozenraad, ist zum Direktor der Nationalbank für Deutschland ernannt worden und hat diese Wahl angenommen.

**Petersburg**, 26. März. Der Kaiser empfing gestern den aus Wien eingetroffenen Botschafter Fürsten Lobanow, sowie den Generaladjutanten v. Rosenbach. Fürst Dondukoff-Korsakoff ist nach Tiflis abgereist. — Das „Journal de St. Pétersbourg" reproduzirt die Meldung kaukasischer Blätter, wonach Transkaspien in ein besonderes Generalgouvernement umgewandelt werden müsse, das den Hauptzweck hätte, die Beziehungen mit Khiwa zu unterhalten. Das Amudarjagebiet würde bis zu den Syrdarja-Sandwüsten in dieses Generalgouvernement einbezogen werden.

**Petersburg**, 25. März. Das Hauptkriegsgericht bestätigte in der heutigen Kassationsverhandlung das in dem Rossitzky-Prozesse von dem hiesigen Bezirkskriegsgericht gegen Rossitzky und Piotrowsky gefällte Urtheil, durch welches ersterer zu einer Festungshaft von 1½ Jahren, zur Dienstausschließung und Entziehung einiger Rechte, letzterer zur Dienstausschließung und Entziehung einiger Rechte verurtheilt worden war. Betreffs des Urtheils über Stratanowitsch, Tabure und Dombrowsky wurde die Revision des Urtheils durch eine andere Sektion des hiesigen Bezirkskriegsgerichts verfügt.

**Washington, 26. März. Präsident Arthur hat Mr. Sargent, den derzeitigen amerikanischen Gesandten in Berlin, zum Vertreter der Vereinigten Staaten in Petersburg ernannt.**

**Rom**, 26. März. Der „Moniteur de Rome" schreibt: Mehrere Journale besprechen die Eventualität der Abreise des Papstes. Es scheint uns, als hätten dieselben den Gegenstand der Verhandlung verwechselt; denn es ist etwas Anderes, zu sagen, eine Frage sei wieder eröffnet und etwas Anderes, dieselbe sei bereits gelöst. Die katholischen Publizisten haben zwar das Recht, die Situation zu besprechen, die der Papst als unerträglich erklärte und eine wahrscheinliche Lösung derselben ins Auge zu fassen, sie müssen es jedoch dem Papste überlassen, einen geeigneten Beschluß zu fassen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März.

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 26. Nachm. 2 | 752,1 | N lebhaft | bedeckt | + 3,6 |
| 26. Abnds. 10 | 753,3 | N lebhaft | bedeckt | + 1,5 |
| 27. Morgs. 6 | 754,0 | NO mäßig | bedeckt | + 1,7 |

Am 26. Wärme-Maximum: + 4°5 Cels.
„ „ Wärme-Minimum: + 1°3 „

### Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26. März Morgens 1,54 Meter.
„ „ 26 „ Mittags 1,54 „
„ „ 27 „ Morgens 1,50 „

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.**, 26. März. (Schluß-Course.) Ziemlich fest, Russen beliebt.

Lond. Wechsel 20,472 Pariser do. 81,15. Wiener do. 168,45. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 109¼. R.-M.-Pr.-Anth. 126⅞. Reichsanl. 102⅞. Reichsbank 147. Darmstb. 158, Meining Bk. 95⅞. Oest.-ung. Bank 711,75. Kreditaktien 281⅜. Silberrente 68¼. Papierrente 67⅜. Goldrente 85⅞. Ung. Goldrente 77⅜. 1860er Loose 121⅜, 1864er Loose 312,00 Ung. Staatsl. 226,00. do. Ostb.-Obl. II. 98⅞ Böhm. Westbahn 270¼ Elisabethb. —. Nordwestbahn 158⅝. Galizier 252⅞. Franzosen 267⅞ Lombarden 12 ¼. Italiener 93⅞, 1877er Russen 94¼. 1880er Russen 76¼. II. Orientanl. 60, Zentr.-Pacific 111⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 59⅞. Wiener Bankverein —, 5% österreichische Papierrente 80¼ Buschterader —. Egypter 67⅞, Gotthardbahn —.

Türken 9. Edison —. Lübeck-Büchener 161⅜. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —. Alpine-Prioritäten —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 281¼. Franzosen 267⅞. Galizier 253, Lombarden 121⅜, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 68$\frac{1}{16}$, Gotthardbahn 96⅜, Spanier —, Marienburg-Mlawka — 1860er Loose —.

**Frankfurt a. M.**, 26. März. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 279¼, Franzosen 267⅜, Lombarden 121¼, Galizier 252¼, österreichische Papierrente —, Egypter 68, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 96¼, Dresd. Bank junge —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente 77⅞. II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Spanier —, Hessische Ludwigsbahn — —, Lübeck-Büchener —.—. Mecklenburger Disk.-Komm. 210¼. Schwach.

**Wien**, 26. März. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 327,50, österreichische Kreditaktien 324,50, Franzosen 316,50, Lombarden 144,25, Galizier 298,25, Nordwestbahn 188,00, Elbthal 198,50, österr. Papierrente 79,82½, do. Goldrente 101,90, ungar. 6 pCt Goldrente 122,30, do. 4pCt. Goldrente 91,77½, do. 5pCt. Papierrente 88,60, Marknoten 59,25, Napoleons 9,61, Bankverein 109,80. Matt.

**Wien**, 26. März. (Schluß-Course.) Ruhig.

Papierrente 79,85, Silberrente 80,90, Oesterr. Goldrente 101,90, 6proz. ungarische Goldrente 122,30 4proz. ung. Goldrente 91,92½, 5proz. ungar. Papierrente 88,65. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 136,50 1864er Loose 170,00 Kreditloose 174,00, ungar. Prämien 117,25. Kreditaktien 325,50. Franzosen 316,60. Lombarden 144,40. Galizier 298,50 Kasch.-Oderb. 147,25. Pardubitzer 153,50. Nordwestbahn 188,00 Elisabethbahn 231,50. Nordbahn 2700,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,40. Anglo-Austr 117,80 Wiener Bankverein 108,40. Ungar. Kredit 328,75. Deutsche Plätze 59,25 Londoner Wechsel 121,45 Pariser do. 48,10. Amsterdamer do. 100,20 Napoleons 9,61. Dukaten 5,67. Silber —,—. Marknoten 59,25. Russische Banknoten 1,22⅞. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 179,75. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,— Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 199,00, Tramway 235,50. Buschterader —,— Oesterr. 5proz. Papier 88,65.

**Paris**, 26. März. (Schluß-Course.) Träge.

3proz. amortisirb. Rente 77,50, 3 prozent. 75,70, 4½ prozentige Anleihe 106,80, Italienische 5proz. Rente 93,77½, Oesterr. Goldrente 86½, 6proz. ungar. Goldrente 102⅞, 4 proz. ungar. Goldrente 77¼, 5 proz. Russen de 1877 96½, Franzosen 662,50, Lombard-Eisenbahn-Aktien —,—, Lombard. Prioritäten 298,00, Türken de 1865 8,65, Türkenloose 41,25, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 342,00, Spanier neue 61$\frac{9}{16}$. Suezkanal-Aktien 2010, Banque ottomane 646. Credit foncier 1258,00, Egypter 342,00, Banque de Paris 872. Banque d'escompte 526,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,22, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 530,00. Priv. Türk. Oblig. 375,00.

**London**, 26 März Consols 102$\frac{3}{16}$, Italienische 5prozentige Rente 93, Lombarden 12$\frac{1}{16}$. 3proz. Lombarden alte 11$\frac{7}{16}$, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 90½. 5proz. Russen de 1872 92½ 5proz. Russen de 1873 92, 5proz. Türken de 1865 8½, 4proz. fundirte Amerik. 126. Oesterreichische Silberrente 67, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76⅜, Oesterr. Goldrente 85¼, Spanier 61¼, Egypter neue —, do. unif. 67⅜. Ottomanbank 15⅜, Preuß. 4proz. Consols 101¼. Fest.

Suez-Aktien 79⅞. Silber —. Platzdiskont 2¼ pCt.

In die Bank flossen heute 11 000 Pfd. Sterl.

**Petersburg**, 26. März. Wechsel auf London 24$\frac{1}{16}$. II. Orient-Anleihe 94¼. III. Orientanleihe 94¼. Privatdiskont — pCt Neue Goldrente 162.

**Newyork**, 25. März. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95¼. Wechsel auf London 4,87½. Cable Transfers 4,90½, Wechsel auf Paris 5,18⅛, 4 prozentige fundirte Anleihe —. 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 124⅞, Erie-Bahn-Aktien 21⅜, Zentral-Pacific-Bonds 114, Newyork Zentralbahn-Aktien 113⅞, Chicago- und North Western Eisenbahn 141¼.

Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten 1½ Prozent.

**Newyork**, 25. März. Der Werth der Produktenausfuhr in letzter Woche betrug 5 262 000 Dollars.

### Produkten-Kurse.

**Köln**, 26. März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,50, fremder 19,00, per März 17,60, per Mai 17,90, Juli 18,10. Roggen loco hiesiger 14,50, per März 13,80, per Mai 14,05, per Juli 14,20. Hafer loco 14,25. Rüböl loko 32,50, per Mai 30,90, pr. Okt. 29,70.

**Bremen**, 26. März. Petroleum. (Schlußbericht). Ruhig. Standard white loko 7,45a7,50, per April 7,50, per Mai 7,60, per Juni 7,70, per August-Dezbr. 8,10. Alles bez.

**Hamburg**, 26 März. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine flau, per April-Mai 170,00 Br., 169,00 Gd., per Mai-Juni 171,00 Br., 170,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine flau, per April-Mai 128,00 Br., 127,00 Gd., per Mai-Juni 128,00 Br. 127,00 Gd. — Hafer und Gerste unver. — Rüböl still, loco 59,50, per Mai 59,50 — Spiritus unv., per März 37⅞ Br., per April-Mai 38 Br., per Mai-Juni 38 Br., per August-September 40½ Br., Kaffee flau, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum geschäftslos, Standard white loco 7,65 Br., 7,60 Gd., per März 7,55 Gd., per August-Dezbr. 8,25 Gd. Wetter: Bewölkt.

**Wien**, 26. März (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,75 Gd., 9,80 Br., per Mai-Juni 9,85 Gd, 9,90 Br. — Roggen per Frühjahr 8,30 Gd., 8,35 Br., pr. Mai-Juni 8,42 Gd., 8,47 Br. Mais per Mai-Juni 6,92 Gd., 6,97 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,37 G., 7,42 Br., per Mai-Juni 7,45 Gd., 7,50 Br.

**London**, 26. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15 430, Gerste 2390, Hafer 47 030 Qrts.

Weizen geschäftslos, angekommene Weizenladungen in Folge kalter Witterung stetig, Mehl flau. Hafer ruhig, Mais ¼ sh. billiger, übrige Artikel stetig.

**London**, 26 März. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Kalt.

**London**, 26. März. Havannazucker Nr. 12 18½ nominell. — Centrifugal Kuba —.

**Liverpool**, 26 März. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikanische unver., Surats anziehend. Middl. amerikanische März-April-Lieferung 5$\frac{3}{32}$, April-Mai-Lieferung 6, Mai-Juni-Lieferung 6$\frac{5}{64}$, Juni-Juli-Lieferung 6$\frac{9}{64}$, Juli-August-Lieferung —, August-September-Lieferung —, September-Oktober-Lieferung 6$\frac{1}{64}$, Oktober-November-Lieferung — d.

**Glasgow**, 26. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 4½ d.

**Antwerpen**, 26. März. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 19 bez. u. Br., April 18⅞ Br., per Mai 18⅞ bez. u. Br., per Sept.-Dezember 20¼ Br. — Ruhig.

**Newyork**, 26. März. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11$\frac{3}{16}$, do. in New-Orleans 11. Raff. Petroleum 70 Prozent Abel Test in Newyork 8½ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅜, do. Pipe line Certifikates — D. 99⅞ C. — Mehl 3 D. 40 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 6 C., do. per März 1 D. 5⅞ C., do. per April 1 D. 5¼ C., do. pr. Mai 1 D. 7⅜ C. Mais (New) — D. 59½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5$\frac{7}{16}$. — Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Wilcox) 9,85, do. Fairb. 9,62, do. Rohe u. Brothers 9,70. Speck 10⅜. Getreidefracht 1⅞.

**Bromberg**, 26. März. [Bericht der Handelskammer.

Weizen flau, hochbunt glasig, feiner 175—182 gesunde mittlere Qualität 165—172 M., abfallend geringere Qualität 150—160 M. — Roggen geschäftslos, loco inländ. feiner 136-138 mittel 136—137, geringer 130—135 M. — Gerste nominell, Brauwaare 140—145 M., große und kleine Futtergerste 125—130 Mark. — Hafer loco je nach Qualität feiner 125—135 Mark, geringe Qualität 120-130 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160—170 Mark, Futterwaare 140—145 Mark. — Spiritus matter, pro 100 Liter à 100 Prozent 46—46,50 Mark. — Rubelkurs 205 Mark.

### Marktpreise in Breslau am 26. März

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 19 80 | 18 80 | 17 60 | 17 40 | 16 40 | 15 60 |
| dto. gelber | | 18 — | 17 10 | 16 60 | 16 10 | 15 60 | 14 60 |
| Roggen | | 15 10 | 14 90 | 14 20 | 13 — | 13 70 | 13 50 |
| Gerste | | 15 80 | 14 60 | 13 80 | 13 30 | 12 80 | 12 60 |
| Hafer | | 14 20 | 13 80 | 13 40 | 13 20 | 12 80 | 12 50 |
| Erbsen | | 18 50 | 17 50 | 17 — | 16 — | 15 50 | 15 — |

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Kg. 3,20—3,40 Mark. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

**Breslau**, 26. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat rothe (per 50 Kilogramm) behauptet, ordinär 37—47, mittel 48—50, fein 51—55, hochfein 56—59. — Kleesaat weiße (per 50 Kg.) unveränd., ordinär 55—65, mittel 66—80, fein 81—94, hochfein 95—100. — Roggen (per 1000 Kilogramm.) still. Gekündigt. — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —, per März 145,00 Br., per März-April 145,00 Br., per April-Mai 145,00 Gd., schles. —, per Mai-Juni 146,50 Br., per Juni-Juli 148,50 Br., per Juli-August 149,00 Br., per Sept.-Okt. 149,00 Br. — Weizen Gekünd. — Centner, per März 186 Br. — Hafer Gek. — Ctr., per März 133 Br., per April-Mai 133 Br., per Mai-Juni 135 Br., per Juni-Juli 137 Br. — Raps Gekünd. — Centner per März 268 Br. — Rüböl still. Gekündigt. —,— Centner, loko in Quantitäten à 5000 Kilo. 62 Br., per März —,— Br., per März-April —,— Br., per April-Mai 57,50 Br., per Mai-Juni 58 Br. Sept.-Okt. 58,00 Br. — Spiritus wenig veränd. Gek. 5000 Liter, per März 45,50 Gd., per März-April 45,50 Gd., per April-Mai 46,20 Br. Gd., per Mai-Juni 46,50 Br. Gd., per Juni-Juli 47,50 Br., per Juli-Aug. 48,30 bez. Br., per August-Sept. 48,30 bez., Septbr.-Oktober 48,00 Br.

Zink: (per 50 Kilo) fest. Die Börsen-Kommission.

**Breslau**, 26. März, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 16,40—18,60—19,70 M., gelber 16,25—17,00—17,90 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qualitäten behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,00—14,50—15,20 M., feinster über Notiz. — Gerste in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 12,80 bis 13,80 Mark, weiße 15,30—16,00 Mark — Hafer behauptet, per 100 Kilogramm 12,60—13,60—14,30 M., feinster über Notiz bez. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,50—13,00 bis 14,00 Mark. — Erbsen preishaltend, per 100 Kilogramm 15,00 bis 17,00—18,80 M., Viktoria- 17,00—19,00—21,00 M. — Bohnen preishaltend, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—20,00 Mark. — Lupinen ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 8,80—9,10 bis 9,70 M., blaue 8,70—9,09—9,30 M. — Wicken preishaltend, per 100 Kilogr. 14,50—14,75—15,50 M. — Oelsaaten in matter Haltung. — Schlaglein sehr fest. — Schlagleinsaat per 100 Kilogr. 21,00—22,50—24,50 M. — Winterraps per 100 Kilogr. 24,00—25,50—27,00 M. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 24,00—25,00—26,60 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 24,00—25,00—26,60 M. — Leindotter per 100 Kilogramm 19,00—21,00—22,50 M. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogramm 8,50—8,80 M., fremde 7,40—8,20 M. — Kleesamen schwacher Umsatz, rother behauptet, per 50 Kilogramm 45—50—53—59 M., weißer unverändert, per 50 Kilogramm 58—68—78—90 M., hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen ruhig, per 50 Kilogramm 63—76—93 M. — Tannen-Kleesamen ruhig, per 50 Kilogramm 62—72—78 M. — Thymothee unverändert, per 50 Kilogramm 18—20—23 M.

**Stettin**, 26. März [An der Börse.] Wetter: Trübe und regnig. + 3° Reaum., Barometer 28,4. Wind: NO, lebhaft.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogamm loko gelb und weiß 165 bis 180 M. bez., per April-Mai 176,5—175—176,5 M. bez., per Mai-Juni 178,5—177,5—178 M. bez., per Juni-Juli 179—179,5 M. bez., per Juli-August 181—180,5—181 M. bez., per Sept.-Oktober 182—183—182,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko inländischer 135 bis 140 M., russischer 137—141 M., per April-Mai 137—136—136,5 M. bez., per Mai-Juni 137,5—138 M. bez., per Juni-Juli 139 M. bez., per Juli-August 140,5—140 bis 140,5 M. bez., gestern Abend 141—140,5 M. bez., per Sept.-Oktober 142—141,5—142 M. bez. — Gerste geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 134—140 M., Futter- 120 bis 130 M., feine Brau- 145—168 M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 130—140 M., per April-Mai 129 M. Br., 128 M. Gd. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60 M. Br., per März 59 M. Br., per April-Mai 57,75 M. Br., per Sept.-Oktober 57,25 M. Br. — Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 45,1 bez., abgelaufene Anmeldungen —, Lieferung mit Faß — M., per März 45,3 M. nom., per April-Mai 45,8—45,5 M. bez., 45,6 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 46,4—46,2 M. bez., 46,3 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 47 M. Br. u. Gd., per Juli-August 47,7 M. Br. u. Gd., per August-Sept. 48,4 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: — Ltr. Spiritus, — Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Hafer — M., Rüböl 59 M., Spiritus 45,3 M. — Petroleum matter, loko 8,15 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,15 M. transf., alte Usanz 8,5 M. transf. bez. Schmalz, Fairbank — M. tr. bez. — Kartoffelmehl prima — M. per 2100 Kilo Brutto inkl. Sack.

Heutiger Landmarkt: Weizen 176—183 M., Roggen 136—146 M., Gerste 132—143 Mark, Hafer 140—150 Mark, Erbsen 165—200 M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36—42 Mark, Heu 2,5—3 Mark, Stroh 27—33 Mark. (Ostsee-Ztg.)

## Produkten-Börse.

**Berlin,** 26. März. Wind: NO. Wetter: Ziemlich rauh.

Fast ohne Ausnahme lagen heute wieder ziemlich flaue Berichte vor, aber erheblichen Eindruck auf den hiesigen Verkehr machten sie gar nicht. Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß die ziemlich rauhe Witterung jenen Einfluß paralysirte.

Loco-Weizen leblos. Der Terminhandel verlief wenig belebt. Trotz der andauernden flauen Berichte, unter denen sich auch heute Newyork durch ziemlich scharfen Rückgang auszeichnete, gab es dem mäßigen Angebot gegenüber entsprechende Beachtung, so daß in den Notirungen schließlich wenig Veränderung zu konstatiren war, nachdem anfänglich alle Sichten etwa ½ M. billiger käuflich gewesen waren.

Von Loco-Roggen wurden Umsätze im offenen Markte gar nicht bekannt. Vom Terminhandel ist wenig Interessantes zu melden. Die ziemlich rauhe Witterung im Vereine mit den letzttägigen Rückgängen hat wohl mancherlei Deckungsbegehr angeregt und dadurch wurde den mannigfachen Realisationen promptes Unterkommen bereitet. In Folge dessen war die Haltung bis zum Schlusse fest. Kurse hatten etwa ½ M. Besserung gegen gestern aufzuweisen. Nordrussische Offerten waren heute billiger, nichtsdestoweniger aber nicht rentabel, weil momentaner Mangel an Fahrzeugen in Stettin die Fracht merklich gesteigert hat.

Loco-Hafer behauptet. Termine fester, namentlich Frühjahr durch Deckungsbegehr. Roggenmehl etwas besser. Mais matt. Termine niedriger.

Rüböl fest, am meisten per Herbst, weil diese Sichten sich besonderer Bevorzugung erfreuten. Der Report ist gewachsen. Petroleum billiger. Spiritus in effektiver Waare unverändert schwer zu plaziren, notirte neuerdings 30 Pf. niedriger. Dadurch waren auch Termine matt, schließlich aber nur unerheblich billiger als gestern.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—205 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 170 Mark, gelber märkischer — ab Bahn bez., uckermärkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — bezahlt, per April-Mai 170,5—169,75—170,25 bezahlt, per Mai-Juni 172,5—172 bez., per Juni-Juli 174,25—174 bez., per Juli-August 175,75—176 bez., per September-Oktober 179,75 bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 136—150 nach Qualität, Lieferungsqualität 141 M., russischer — ab Kahn bez., inländischer — M. ab Bahn bez., feiner — bez., guter — M. bezahlt, mit Auswuchs — M., mittel — M., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 141,5—140,75—140,25 bez., per Mai-Juni 142—141,5—141,75 bez., per Juni-Juli 142,75—142,5—142,75 bez., per Juli-August 143,5—143,75 bez., per September-Oktober 144,5 bis 145 bez., per Oktober-November — bezahlt. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Gerste per 1000 Kilogramm große 130—200 M. nach Qualität bez., kleine — ab Kahn bez., Brenngerste — M., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 125—164 n. Qual., Lieferungsqualität 127,5 M., pomm. guter — bez., schles. guter 145—150 ab Bahn bez., feiner 153—157 ab Bahn bez., preuß. guter 144—151 M. bez., mittel — bez., russischer guter 135—140 bez., feiner 143—148 ab Bahn bez., mittel 126—130 ab Boden bez., per diesen Monat — M. ab Bahn bez., per April-Mai 127,25—127,75 bezahlt, per Mai-Juni 128,5 bis 129 bez., per Juni-Juli 130,20—130,75 bez., per Juli-August 131,5 bis 132 bez. Durchschnittspreis — M. bez. Gek. — Ztr.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack Loko 10,8 Gd., per diesen Monat —, per März-April — M., per April-Mai — Gd.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 20 M., per diesen Monat 20,25 M., per März-April — M., per April-Mai 20,50 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. Durchschnittspreis — M.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 155—168 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 20,50—22 M., per diesen Monat — M., per März-April und per April-Mai 20,50 bez., 20,25 Gd., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August —.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat und per März-April — bez., per April-Mai 19,45—19,40 bez., per Mai-Juni 19,65—19,60 bez., per Juni-Juli 19,90—19,85—19,90 bez., per Juli-August — M. bez. Durchschnittspreis — Mark.

Weizenmehl Nr. 00 26,25—24,25, Nr. 0, 24,25—23,00, Nr. 0 u. 1 22—20. Roggenmehl Nr. 0 21,75—19,75, Nr. 0 u. 1 19,50 bis 17,50.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M. bez., per März-April — M. bez., per April-Mai 56,7—56,9—56,8 bez., per Mai-Juni 57—57,1 bez., per Juni-Juli — bez., per September-Oktober 57,4—57,6 bez. Abgelaufene Anmeld. — M. Durchschnittspreis — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 45,1 bez., loko mit Faß — bez., per diesen Monat —, per März-April — bez., per April-Mai 46,6—46,2—46,3 bez., per Mai-Juni 46,7—46,6 bez., per Juni-Juli 47,4—47,3—47,4 bez., per Juli-August 48,3—48,2—48,3 bez., per August-Septbr. 48,7—48,8 bez., per September-Oktober 48,4 bez. Gekündigt — Liter. Durchschnittspreis — M.

## Fonds- und Aktien-Börse.

**Berlin,** 26. März. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in fester Haltung und das Geschäft hatte ziemlich allgemein an Umfang gewonnen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten zwar günstig, übten aber hier kaum nennenswerthen Einfluß auf die Stimmung.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische, solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgten, stellten sich theilweise bei belangreichen Umsätzen etwas höher.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten feste Gesammthaltung, aber nur theilweise größere geschäftliche Regsamkeit.

Der Privatdiskont wurde mit 3 pCt. notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4 pCt. gegeben.

Auf internationalem Gebiet setzten Oesterreichische Kreditaktien etwas höher ein, gaben aber weiterhin wieder nach bei mäßigen Umsätzen, Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren fest und meist ruhig.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als sehr belebt und steigend, auch russische Noten als erheblich höher und lebhaft zu nennen; ungarische 4proz. Goldrente war zu unveränderter Notiz ziemlich lebhaft, Italiener ruhig.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten waren fest und theilweise gefragt.

Bankaktien waren fest; Diskonto-Kommandit-Antheile Anfangs schwach, später lebhafter und fester; Deutsche Bank höher und sehr lebhaft.

Industriepapiere waren ziemlich fest und mäßig lebhaft; Montanwerthe still.

Inländische Eisenbahnaktien fest, Lübeck-Büchen belebt und etwas besser, Ostpreußische Südbahn behauptet und ziemlich lebhaft.

**Umrechnungs-Sätze:** 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

### Wechsel-Kurse.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | 3½ | |
| Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T. | 3½ | |
| London 1 Lstr. 8 T. | 3½ | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | 3 | |
| Wien, öst. Währ. 8 T. | 4 | 168,65 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 6 | 206 50 bz |
| Warsch. 100 R. 8 T. | 6 | 207 00 bz |

### Geldsorten und Banknoten.

| | | |
|---|---|---|
| Sovereigns pr. St. | | 20,44 bz |
| 20-Francs-Stück | | 16,20 G |
| Dollars pr. St. | | |
| Imperials pr. St. | | |
| Engl. Banknoten | | 20,50 B |
| Franz. Banknoten | | 81,10 G |
| Oesterr. Banknoten | | 168,70 bz |
| Russ. Noten 100 R. | | 207 30 bz |

### Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt. Lombard 5 pCt.

### Fonds- und Staats-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 02,90 bz |
| Kons. Preuß. Anl. | 4½ | 103 10 bz |
| do. do. | 4 | 102,75 bzB |
| Staats-Anleihe | 4 | 01,75 B |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 99,00 bz |
| Kur- u. Neum. Schlv. | 3½ | 99,00 bz |
| Berl. Stadt-Oblig. | 4½ | 101,90 G |
| do. do. | 4 | 101 80 G |
| do. do. | 3½ | 97,30 bzG |
| **Pfandbriefe:** | | |
| Berliner | 5 | 108,60 G |
| do. | 4½ | 104,90 G |
| do. | 4 | 101,90 bz |
| Landschaftl. Zentral. | 4 | 101,90 bz |
| Kur- u. Neum. | 3½ | 97,40 bz |
| do. neue | 3½ | 94,40 bz |
| do. | 4 | 102,00 bz |
| N. Brandenb. Kredit | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 94 10 G |
| do. | 4 | 101,70 bzG |
| Pommersche | 3½ | 94,10 bz |
| do. | 4 | 102,10 bzB |
| do. | 4½ | 101,30 G |
| | | 101,40 bz |
| Posensche neue | 4 | |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische altland. | 3½ | 96,20 bzB |
| do. Lit. A. | 3½ | |
| do. neue II. | 4½ | |
| Westpr., rittersch. | 3½ | 94,10 bzG |
| do. do. | 4 | 102 30 G |
| do. Neuldsch. II. | 4 | 101,80 bzG |
| **Rentenbriefe.** | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 101,60 bz |
| Pommersche | 4 | 101,70 G |
| Posensche | 4 | 101,60 bz |
| Preußische | 4 | 101,50 G |
| Rhein. u. Westf. | 4 | 102,00 G |
| Sächsische | 4 | 101,60 bzB |
| Schlesische | 4 | 101,90 G |
| Bayer. Anleihe | 4 | 102,70 G |
| Brem. do. 1880 | 4 | 102,40 B |
| Hamb. St.-Rente | 3½ | 92,25 B |
| Sächs. do. | 3 | 82,50 G |
| Pr. Pr.-Anl. | 3½ | 136,70 B |
| Hess. Pr.-Sch. 40 T. | — | 299,90 B |
| Bad. Pr.-Anl. 1867 | 4 | 133,50 B |
| do. 35 Fl.-Loose | — | 221,50 bz |
| Bayer. Präm.-Anl. | 4 | 133,25 B |
| Brnschw. 20 Thlr.-L. | — | 96,25 e bzG |
| Cöln.-Mind. Pr.-A. | 3½ | 126,75 B |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 123 50 B |
| Dtsch. G.-P.-Pfdb. I. | 5 | 115,00 B |
| do. do. II. Abth. | 5 | 113,20 bzG |
| Hamb. 50 Thl.-Loose | 3 | 189 30 bz |
| Lüb. 50 Thlr.-Loose | 3½ | 183,70 bz |
| Mein. 7-Fl.-Loose | — | 26 70 G |
| Mein. H. Pr.-Pfdbr. | 4 | 116,90 bzG |
| Oldenb. 40-Thlr.-L. | 3 | 148 75 B |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Newyork. St.-Anl. | 6 | 131,00 bz |
| do. do. | 7 | |
| Finnländ. Loose | — | 48,50 bz |
| Italienische Rente | 5 | 93,90 bz |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | |
| Oest. Gold-Rente | 4 | 86,00 e bzG |
| do. Papier-Rente | 4½ | 67,20 G |
| do. do. | 5 | 80,50 G |
| do. Silber-Rente | 4½ | 68,40a30e bzG |
| do. 250 Fl. 1854 | 4 | 113,50 B |
| do. Kreditl. 1858 | — | 316,00 B |
| do. Lott.-A. 1860 | 5 | 121,75 bz |
| do. do. 1864 | — | 312,25 G |
| Pester Stadt-Anl. | 6 | 90,60 bzG |
| do. do. kleine | 6 | 90,70 bz |
| Poln. Pfandbriefe | 5 | 63,80 G |
| do. Liquidat. | 4 | 56,00 bzG |
| Rum. mittel | 8 | 110,30 G |
| do. kleine | 8 | 110,75 G |
| do. St.-Obligat. | 6 | 104 25 bzB |
| do. Staats-Obl. | 5 | 99 70 G |
| Russ. Egl. Anl. 1822 | 5 | 90,60 bz |
| do. do. 1862 | 5 | 90,75 bz |
| do. do. kleine | 5 | 90,80 bz |
| do. kons. Anl. 1871 | 5 | 92,50 bz |
| do. do. kleine | 5 | 92,50 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 92,50 bz |
| do. do. 1873 | 5 | 92 50 bz |
| do. Anleihe 1877 | 5 | 96,40 bzG |
| do. do. 1880 | 4 | 76,40 bz |
| do. Orient-Anl. I. | 5 | 59,90 bz |
| do. do. II | 5 | 60,00 a 10 bz |
| do. do. III. | 5 | 60,00 bz |
| do. Poln. Schatzobl. | 4 | 87,60 bzB |
| do. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 141,50 bzG |
| do. do. 1866 | 5 | 136,20 bzG |
| do. Boden-Kredit | 5 | 89,60 bzG |
| do. Ztr.-B.-Kr.-Pf. | 5 | 79,25 bz |
| Schwed. St.-Anl. | 4½ | 103,70 bz |
| Türk. Anl. 1865 | fr. | abg. 9,00 G |
| do. Loose voll. | fr. | 35,10 bzG |
| Ung. Goldrente | 6 | 102,80 bzG |
| do. do. | 4 | 77,50 bzG |
| do. Gold-Inv.-Anl. | 5 | 97,50 e bzB |
| do. Papierrente | 5 | 74,90 e bzB |
| do. Loose | — | 226,90 B |
| do. St.-Eisb.-Anl. | 5 | 99,50 bz |

### Hypotheken-Certificate.

| | | |
|---|---|---|
| D. G.-C.-B. Pf. rz. 110 | 5 | 105,50 bzB |
| do. IV. rückz. 110 | 4½ | 101,50 bz |
| do. V. do. 100 | 4 | 92,30 bzG |
| D. H.-B. P. IV. V. VI. | 5 | 105,20 G |
| do. do. do. | 4½ | 103,00 bz |
| Krupp. Obl. rz. 110 | 5 | 112,00 bzB |
| Nordd. Grund.-K. | 5 | 100,50 G |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 113,40 bz |
| do. II. u. IV. rz. 110 | 5 | 107,00 bz |
| do. III. V. u. VI. 100 | 5 | 01,00 G |
| do. II. rz. 110 | 4½ | 104,00 G |
| do. III. rz. 100 | 4½ | 100,75 bz |
| Pr. B.-Kr.-B. unkb. | | |
| Hyp.-Br. rz. 110 | 5 | 111,60 G |
| do. rz. 115 | 4½ | 111,00 bz |
| do. II. rz. 100 | 4 | 99,25 bzG |
| P. C. Pfb. unk. rz. 110 | 5 | 115,00 G |
| do. rz. 110 | 4½ | 110,50 bzG |
| do. rz. 100 | 4½ | 104,80 bz |
| do. 1880, 81 rz. 100 | 4 | 100,75 G |
| P. H.-A.-B. I. rz. 120 | 4½ | 110,00 B |
| do. VI. rz. 110 | 5 | 109 00 bzG |
| do. VII. rz. 100 | 4½ | 102,00 bzG |
| do. VIII. rz. 100 | 4 | 98 50 bzG |
| P. H.-B.-A. G. Cert. | 4½ | 102,25 bzG |
| Schl. Bod.-Kr. Pfbr. | 5 | 102,70 bz |
| do. do. rz. 110 | 4½ | 108,25 B |
| do. do. | 4 | 99,70 B |
| Stett. Nat.-H.-K.-G. | 5 | 100,60 G |
| do. do. rz. 110 | 4½ | 104,20 bzG |
| do. do. rz. 110 | 4 | 99,00 bzG |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastrich | — | 60,00 B |
| Altona-Kieler | — | |
| Berlin-Dresden | — | 18,90 bzB |
| Berlin-Hamburg | — | 431,00 e bzG |
| Bresl.-S.-Frbg. | — | |
| Dortm.-Gron.-E. | 2½ | 64,00 bzG |
| Halle-Sor.-Gub. | — | 49,75 bzG |
| Mainz-Ludwgsh. | — | 109,80 bz |
| Marnb.-Mlawka | — | 83 10 bz |
| Mckl. Frdr. Franz. | — | 195,25 bz |
| Münst.-Enschede | — | 10,20 B |
| Nordh.-Erf. gar. | — | 59,90 bz |
| Obschl. A. C. D. E. | — | |
| do. (Lit. B. gar.) | — | |
| Oels-Gnesen | — | 24,40 G |
| Ostpr. Südbahn | — | 116,20 bzG |
| Posen-Creuzb. | — | |
| R.-Oder-U.-Bahn | — | |
| Starg. Posen gar. | 4½ | 103,00 bzG |
| Tilsit-Insterburg | — | 24,60 bz |
| Weim.-Gera (gr.) | 4½ | 43 00 bz |
| do. 2½ konv. | 2½ | 34,10 bzG |
| do. | — | 29,75 bzG |
| Werra-Bahn | — | 102,30 bz |
| Albrechtsbahn | — | 31,75 bzG |
| Amst.-Rotterdam | — | 155 00 bz |
| Aussig-Teplitz | 14½ | 276,75 bz |
| Baltisch gar. | — | 56,70 B |
| Böh. Westb. gar. | — | 135,25 bz |
| Dux-Bodenbach | — | 152,30 bzG |
| Elis. Westb. gar. | — | 98 10 bzG |
| Franz Jos. | — | 87,60 B |
| Gal. (C.-L.-B.) gr. | — | 126,90 bz |
| Gotthardb. | — | 96,25 bzB |
| Kasch.-Oderb. | — | 62 10 G |
| Kpr. Rudlfsb. gar. | 4½ | 75,80 bzG |
| Lüttich-Limburg | — | 11,90 bz |
| Oest. Fr. St. } St. pr. M. | — | |
| Oest. Ndwb. } St. pr. M. | — | 316,50 bz |
| do. B. Elb. } St. pr. M. | — | 355,00 G |
| Reichenb.-Pard. | — | 64 90 G |
| Russ. Stsb. gar. | — | 131 60 bzG |
| Russ. Südb. gar. | — | 61,30 bz |
| Schweiz. Unionsb. | — | 52,30 bz |
| do. Westbahn | — | 18,80 bzG |
| Südöst. p. S. i. M. | — | |
| Turnau-Prager | — | |
| Ung.-Galiz. | — | 71,10 bzB |
| Vorarlberg gar. | — | 81.60 bz |
| War.-W. p. S. i. M. | — | 231,60 bzB |
| Angerm.-Schw. | — | |
| Berl. Dresd. St.-P. | — | 46,60 bzB |
| Bresl.-Warsch. „ | — | 74,00 bzG |
| Hall.-S.-Gub. „ | — | 116 10 bzG |
| Marienb. Mlawka | — | 117 00 bzG |
| Münst.-Enschede | — | 24,50 bzB |
| Nordh.-Erfurt „ | — | 114 60 bz |
| Oberlausitzer „ | — | 78 40 bzG |
| Oels-Gnesen „ | — | 75,90 G |
| Ostpr. Südb. „ | — | 120,00 G |
| Posen-Creuzb. | — | |
| R. Oderuf. St.-P. | — | |
| Saalbahn „ | — | 104,40 bzG |
| Tilsit-Insterb. „ | — | 101,75 G |
| Weimar-Gera „ | — | 71 00 bzG |
| Dux-Bodenb. A. | — | |
| do. do. B. | — | |

### Vom Staate erworbene Eisenb.

| | | |
|---|---|---|
| Berl.-Stett. St. A. | 4½ | abg. 120,10 bz |

### Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Berg. Märk. II. S. | 4½ | 103,60 G |
| do. III. S. v. St. 3½ g. | 3½ | 96,10 G |
| do. VIII. Ser. | 4½ | 103,90 G |
| do. IX. Ser. | 5 | 103,75 B |
| Berlin-Anh. A. u. B. | 4½ | 104 00 bz |
| Berlin-Dresd. v. St. | 4½ | 104,70 bz |
| Berl.-Görlitzer kon. | 4½ | 103,75 B |
| do. Lit. B. | 4½ | 103,75 B |
| Berl.-Hamb. I. II. E. | 4 | 102,00 G |
| do. III. konv. | 4½ | 103,90 B |
| Berl.-P.-Mgd. A. B. | 4 | 101,80 G |
| do. Lit. C. neue | 4 | 101,80 G |
| do. Lit. D. neue | 4½ | 104,25 G |
| Berl.-St. II. III. VI. | 4 | 102,10 bz |
| B.-Schw.-F. D. E. F. | 4½ | 103,70 G |
| do. Lit. G. | 4½ | 103,70 G |
| do. Lit. H. | 4½ | 103,70 G |
| do. Lit. I. | 4½ | 103,70 G |
| do. Lit. K. | 4½ | 103,70 G |
| do. de 1876 | 5 | 102,90 bzG |
| do. de 1879 | 5 | |
| Cöln-Mind. 3½ g. IV. | 4 | 102,00 G |
| do. V. Em. | 4 | |
| do. VI. Em. | 4½ | 105,30 bz |
| do. VII. Em. | 4½ | 104,00 bzB |
| Hll.-S.-G. St. A. B. | 4½ | 103,60 bzG |
| do. Lit. C. g. | 4½ | 103,60 bzG |
| Märk.-Pos. konv. | 4½ | |
| Magd.-Leipz. Pr. A. | 4½ | 105,60 bz |
| do. do. Lit. B. | 4 | 101 80 G |
| Magd.-Wittenberge | 4½ | 103,75 bzG |
| do. do. | 3 | 87,00 B |
| Mainz-Ludw. 68-69 | 4 | 101,40 G |
| do. do. 1875 1876 | 5 | 103,75 bz |
| do. do. I. II. 1878 | 5 | 103,75 bz |
| do. do. 1881 | 4 | 101,75 B |
| Niedersch.-Mrk. I. S. | 4 | |
| do. II. S. à 62½ Thl. | 4 | |
| N.-M., Obl. I. II. S. | 4 | 101,50 bz |
| do. III. Ser. | 4 | 101,50 G |
| Nordh.-Erfurt I. E. | 4½ | 103,10 G |
| Oberschl. Lit. A. | 4 | |
| do. Lit. B. | 3½ | |
| do. Lit. C. u. D. | 4 | 101,70 G |
| do. gar. Lit. E. | 3½ | 96,00 B |
| do. gar. 3½ Lit. F. | 4½ | 103,75 G |
| do. Lit. G. | 4½ | 103,75 G |
| do. gar. 4½ Lit. H. | 4½ | 103,70 bzG |
| do. Em. v. 1873 | 4 | 101,70 G |
| do. do. v. 1874 | 4½ | 103,80 G |
| do. do. v. 1879 | 4½ | 105,90 G |
| do. do. v. 1880 | 4½ | 104,10 bzG |
| do. Niederschl. Zwgb. | 3½ | |
| do. (Starg.-Posen) | 4 | 101,60 B |
| do. II. u. III. Em. | 4½ | 103,60 B |
| Oels-Gnesen | 4½ | |
| Ostpr.-Südb. A. B. C. | 4½ | 103,50 G |
| Posen-Creuzburg | 5 | |
| Rechte Oder-Ufer | 4½ | 103,70 G |
| Rheinische | 4 | |
| Rh.-Nahev. S. g. I. II. | 4½ | |
| Thüringer I. Serie | 4 | 102 00 G |
| do. II. Serie | 4½ | 103,50 bzG |
| Weimar-Geraer | 4½ | 102,50 G |
| Werrabahn I. Em. | 4½ | 101,25 bzG |
| Aachen-Mastrichter | 4 | 98,70 B |
| Albrechtsbahn gar. | 5 | 83,90 G |
| Donau-Dmpf. Gold | 4 | 96,00 G |
| Elis.-Westb. 1873 g. | 5 | |
| Gal. C.-Ludwgsb. g. | 4½ | 85,50 bz |
| Gömör. Eisenb. Pfb. | 5 | 101,30 bzG |
| Kais.-Ferd.-Nordb. | 5 | 92,50 bzG |
| Kasch.-Oderb. gar. | 5 | 84,40 G |
| Kron.-Rud.-B. g. | 5 | 85,60 bz |
| do. 1869er gar. | 5 | 85 60 bz |
| do. 1872er gar. | 5 | 85,60 bz |
| Lemb.-Czernow. gr. | 5 | 81,30 G |
| do. gar. II. Em. | 5 | 85 40 G |
| do. gar. III. Em. | 5 | 83,75 bzB |
| do. IV. Em. | 5 | 83,50 bzG |
| Oest.-F.-S., alt g. St. | 3 | 392,00 bzG |
| do. do. gar. 1874 do. | 3 | 388,00 B |
| do. Ergzungsn. g. do. | 3 | 381,75 bzG |
| Oest.-Franz. Stsb. | 5 | 106,10 bzB |
| do. II. Em. | 5 | 106,10 bzB |
| Oest. Nordwb., gar. | 5 | 87,60 bzG |
| Oest. Lit. B. (Elbeth.) | 5 | 87,20 B |
| Raab-Graz (Pranl.) | 4 | |
| Reich.-P. (S.-N. B.) | 5 | 87,90 bzG |
| Schweiz Ctr. N. O. B. | 4½ | |
| Sdöst. Bahn } 100 F. | | |
| (Lomb.) } =80 | 3 | 298,60 bzG |
| do. do. neue } M. | 3 | 298,75 G |
| do. Obligat. gar. | 5 | 103,60 bz |
| Theißbahn | 5 | 86,70 G |
| Ung.-G. Verb.-B. g. | 5 | 82,75 bzG |
| Ung. Nordostb. gar. | 5 | 80,40 bzG |
| do. Ostb. I. Em. gar. | 5 | 80,90 bz |
| do. do. II. Em. gar. | 5 | 99,25 bzG |
| Vorarlberger gar. | 5 | 86,10 bzG |
| Kasch.-Od. g. G. Pr. | 5 | 102,20 bzG |
| Oest. Nrdw. Gld.-P. | 5 | 105,00 G |
| Reich.-P. Gold.-Pr. | 5 | 104 00 B |
| Ung. Nrdostb. G.-P. | 5 | 100,50 bzB |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Chark.-Asow gar. | 5 | 97,00 G |
| Chark.-Krement. g. | 5 | 96,70 bz |
| Gr. Russ. Eisb.-G. | 3 | 69,50 ebzB |
| Jelez-Orel gar. | 5 | 96,90 bz |
| Jelez-Woronesch g. | 5 | 93,90 bz |
| Koslow-Woronschg. | 5 | 100,70 bz |
| do. Obligationen | 5 | 86 75 bzG |
| Kursk-Charkow gar. | 5 | 97,00 B |
| Kursk-Chark.-Asow | 5 | 91,30 G |
| Kursk-Kiew gar. | 5 | 102,50 bz |
| do. kleine | 5 | 02 50 bz |
| Losowo-Sewastopol | 5 | 81,75 bz |
| Mosco-Rjäsan gar. | 5 | 104,00 bzG |
| Mosco-Smolensk g. | 5 | 98,00 bzB |
| Orel-Griasy | 5 | 85,75 G |
| Rjäsan-Koslow. g. | 5 | 102,70 bz |
| Rjaschk-Morczsk g. | 5 | 96,80 bzG |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 87,10 bzG |
| do. II. Em. | 5 | 76,90 bz |
| Schuja-Iwanowo g. | 5 | 97,75 G |
| Warschau-Teresp. g. | 5 | 98,30 G |
| Warschau-Wiener II. | 5 | |
| do. III. Em. | 5 | 103,00 B |
| do. VI. Em. | 5 | 101,90 B |
| Zarskoe-Selo | 5 | 66,50 B |

### Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 5½ | 119,25 G |
| B. f. Sprit u. Prd. | 4 | 76,25 bzG |
| Berl. Kassenver. | 5½ | 133,00 bzG |
| do. Handelsges. | 7 | 127,50 bzG |
| do. Prd. u. Hnd. | 5½ | 92,00 bzB |
| Braunschw. Krdb. | 6 | 107,40 bzG |
| do. Hypothek. | 4½ | 83,00 bzG |
| Bresl. Disk.-Bank | 5 | 91,60 bzG |
| do. Wechslerb. | 5½ | 98 50 G |
| Danziger Priob. | 9 | 125,75 bzG |
| Darmst. Bank | 8½ | 157,75 bz |
| do. Zettelbank | 5⅙ | 111,50 bzB |
| Deutsche Bank | 9 | 159,40 bz |
| do. Effekt. Hahn | 9 | 128,00 bzG |
| do. Genossensch. | 7½ | 130,00 B |
| do. Hp.-Bk. 60% B. | 5 | 92,10 B |
| Diskonto-Komm. | 10½ | 210,70 bz |
| Dresdener Bank | 8 | 127,70 bzG |
| Dortm. Bkv. 50% | 6 | 98,25 G |
| Eff.-Maklbk. 50% | 7 | 119,25 bzG |
| Goth. Grundkrdb. | — | 55,10 bzG |
| do. do. neue 40% | — | 72,00 B |
| Hamb. Komm. Bk. | 6⅔ | 129,25 G |
| Landw. B. Berlin | 4 | 89,50 bzG |
| Leipz. Krd.-Anst. | 10 | 178,50 ebzB |
| Leipz. Disk. | 7 | 111 50 bzB |
| Magd. Privatb. | 5 1/12 | 117,50 B |
| Meckl. Hyp.-Bank | 6 | 101,50 bzG |
| Meininger Kredit | 5½ | 95,75 bzB |
| do. Hyp.-B. 40% | 4¾ | 92,25 G |
| Nat.-B. f. D. 50% | 5½ | 98,70 G |
| Niederlaus. Bank | 5½ | 92,50 B |
| Nordd. Bank | 8½ | 157,75 G |
| Nordd. Grundkb. | — | 43 25 G |
| Oest. Krd. A. p. St. | 8¾ | 563,50 ebz |
| Oldenb. Spar-B. | — | 149,75 bz |
| Petersb. Dis.-B. | — | 119,00 bzG |
| Petersb. It. B. | — | 96,60 bzG |
| Pomm. Hyp.-Bk. | — | 64,75 bzG |
| Posener Prov. | — | 120,50 G |
| Pos. Landw. B. | — | |
| Pos. Sprit-Bank | — | 80,50 B |
| Preuß. Bodnk.-B. | 5½ | 106,30 bzG |
| Pr. Ctr. Bd. 40% | — | 127,25 G |
| Pr. Hyp.-Akt.-B. | 5 | 92,00 bzG |
| Pr. H. V. A. G. 25% | 5 | 93,75 G |
| Pr. Imm.-B. 80% | — | |
| Reichsbank | 6½ | 147,40 bzG |
| Rostocker Bank | — | 101,25 G |
| Sächsische Bank | 5½ | 122,25 B |
| Schaffh. B.-Ver. | 4 | 92,75 bzB |
| Schles. Bank-V. | 5½ | 105,75 bzG |
| Südd. Bod.-Kred. | 6 | 132,60 G |
| V.-B. Hamb. 40% | 7 | |
| Warsch. Kom.-B. | — | 79,80 bzB |
| Weimar. Bk. konv. | — | 90,40 bzG |
| Württ. Vereinsb. | 7 | |

### Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

| | | |
|---|---|---|
| Bochum-Brwk. A. | — | 77,25 B |
| Donnersm.-H. | — | 61,50 bzG |
| Dortm. Union | — | 22,75 G |
| do. St. Pr. A. L. A. | — | 82,50 bzG |
| do. Part.-O. rz. 110 | — | 108,00 B |
| Gelsenk. Bergw. | 7 | 117,90 bz |
| Georg. Marienh. | — | 68,00 bzG |
| do. Stamm-Pr. | — | 81,90 bz |
| Görl. Eisenbahnb. | — | 164,00 bzG |
| Gr. Berl. Pferdeb. | 9½ | 216,00 bzG |
| Hartm. Maschin. | — | 130,20 bzG |
| Hib. u. Sham. | 6 | 95,90 bz |
| Hörd. H.-B. konv. | — | 56,00 bz |
| Königin Marienb. | — | 63,50 bzB |
| Lauchhammer | — | 44,00 bzG |
| Laurahütte | — | 111,50 ebzG |
| Luise Tiefbau | — | 43 00 B |
| Oberschl. E.-Bed. | — | 55,00 bzG |
| Phönix Bergw. | — | 85,25 G |
| do. do. Lit. B. | — | 36,00 B |
| Schering | 12 | 195,60 bzG |
| Stolberg Zink | — | 24,00 bzG |
| Westf. Drht.-Ind. | — | 104,25 bzG |
| Berl. Holz-Compt. | 6 | 98,00 B |
| do. Immob.-Ges. | 4½ | 82,00 B |
| do. Viehmarkt | — | 43,25 bzG |
| Berzelius Bgwk. | — | 100,60 G |
| Borussia, Bgwk. | — | 123 50 bzG |
| Brauer. Königst. | — | 88 00 bzG |
| Bresl. Oelfabr. | — | 59,50 B |
| do. Straßenb. | 6½ | 135,25 bzG |
| do. Wagg.-Fabr. | 11 | 153,50 bzG |
| do. Wg. (Hoffm.) | 11 | 144,75 B |
| Erdmannsd. Sp. | — | 91,50 G |
| Glauzig. Zuckerf. | — | 87,00 bzG |
| Inowr. Steinsalz | — | 72,75 bz |
| Körbisd. Zuckerf. | — | 144,00 G |
| Marienh. Kotz | — | 31,00 bz |
| Masch. Wöhlert | — | 1,00 G |
| Oelh. Pet.-Ind. | — | 45,25 bzG |
| Pluto, Bergwerk | — | 64,10 G |
| Redenhütte kons. | — | 102,00 G |
| do. Oblig. | — | 113,00 B |
| Schles. Kohlenw. | — | |
| do. Lein. Kramst. | — | 124,70 bzB |
| Westf. Un. St. Pr. | — | 73,25 bzB |

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.